

3. DIE ÖSTERREICHISCHE LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT IN DEN JAHREN 2002/2003

3.1. Im Jahre 2002

Das Jahr 2002 war einerseits geprägt von einer äußerst warmen ersten Jahreshälfte mit bedeutenden regionalen Trockenperioden, andererseits von katastrophalen Niederschlagsereignissen im August (Hochwasserkatastrophe in Ober- und Niederösterreich) sowie regenreicher Witterung in den letzten Monaten des Jahres. Nach den Berechnungen der Statistik Austria ist der Produktionswert (zu Herstellungspreisen) des Wirtschaftsbereiches Landwirtschaft im Jahre 2002 um 2,6 Prozent auf 5,7 Milliarden Euro gefallen.

- In der pflanzlichen Erzeugung waren sowohl das Produktionsvolumen (- 0,8 Prozent) als auch das durchschnittliche Niveau der Erzeugerpreise (- 0,7 Prozent) geringfügig niedriger als im Vorjahr. Der Wert der produktspezifischen Subventionen (Flächen- und Tierprämien) ging gegenüber 2001 um rund 2,5 Prozent zurück. Aufgrund dieser Entwicklungen lag der Wert der pflanzlichen Erzeugung um knapp einen Prozent unter dem Vorjahreswert.
- In der tierischen Erzeugung sind die Produktionswerte sowohl von Tieren (- 7,3 Prozent) als auch von tierischen Erzeugnissen (- 4 Prozent) gesunken, so dass der Wert der tierischen Produktion insgesamt um 5,9 Prozent zurückging. Nach den starken Einbußen 2001 aufgrund der BSE-Krise konnten die Erlöse im Jahre 2002 infolge höherer Schlacht- sowie Exportpreise für Zucht- und NutZRinder verbessert werden. Trotz Rückganges der Schlachtungen, der Bestände sowie trotz einer Verschlechterung des Außenhandelsaldos für lebende Tiere konnte durch bessere Erzeugerpreise der Produktionswert in der Rinderwirtschaft im Vorjahresvergleich um 7 Prozent angehoben werden.

Demgegenüber verzeichnete der Schweinemarkt im Berichtsjahr einen massiven Preiseinbruch (- 20 Prozent), was letztlich zu einer Verringerung des Produktionswertes um 21,1 Prozent führte.

Auch in der Milchwirtschaft führten die rückläufigen Preise zu einer Verringerung des Produktionswertes um 5,3 Prozent.

- In der Forstwirtschaft konnte der Produktionswert insbesondere durch die Steigerung des Einschlages (+ 10 Prozent) im Vorjahresvergleich um 12,5 Prozent auf 1,13 Milliarden Euro verbessert werden.

Für den Ankauf von Vorleistungen gaben die land- und forstwirtschaftlichen Betriebe im Jahre 2002 laut Statistik Austria rund 3,3 Milliarden Euro aus (+ 0,8 Prozent).

Die Bruttowertschöpfung der Land- und Forstwirtschaft (Beitrag zum BIP) blieb mit 3,5 Milliarden Euro um 1,4 Prozent hinter dem Vorjahresergebnis zurück.

3.2. Im Jahre 2003

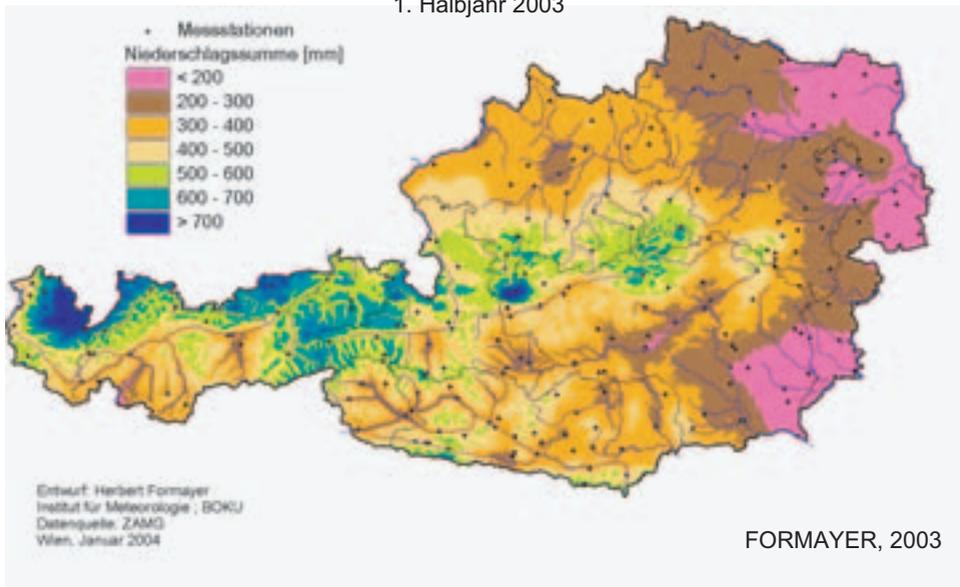
Laut den Werten der Landwirtschaftlichen Gesamtrechnung (LGR) der Statistik Austria (Oktober 2004) fiel das reale landwirtschaftliche Einkommen je Arbeitskraft in Österreich im Jahre 2003 um 4 Prozent ab. Dieser Rückgang resultierte aus einer Verringerung des landwirtschaftlichen Faktoreinkommens um 0,5 Prozent (real: 2,1 Prozent), welche durch die anhaltende Abnahme des landwirtschaftlichen Arbeitseinsatzes (1,6 Prozent) nur teilweise kompensiert wurde.

Nach den vorläufigen Ergebnissen der LFGR (Stand Oktober 2004) stieg der Produktionswert der Land- und Forstwirtschaft (zu Herstellungspreisen) gegenüber dem Vorjahr um 0,7 Prozent auf 6,9 Milliarden Euro an, wobei insbesondere die Erzeugung in der Forstwirtschaft sich positiv auswirkte.

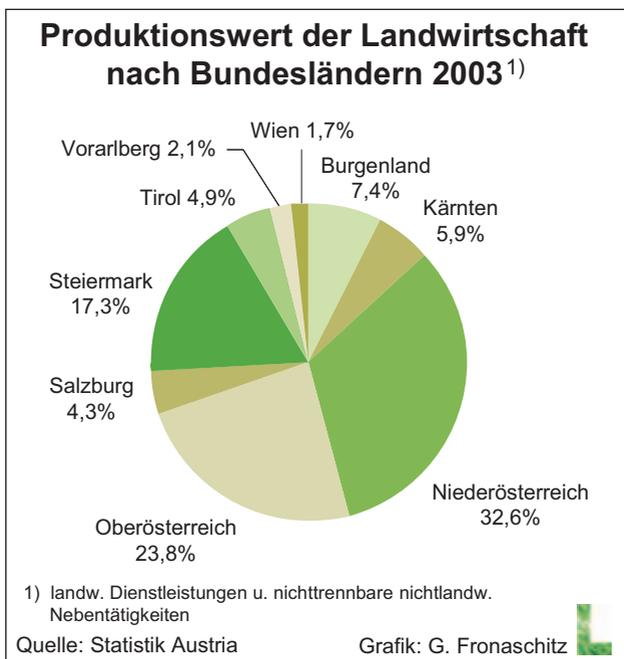
- Im Pflanzenbau kam es bedingt durch Hitze- und Wasserknappheit zu teils erheblichen Ernteeinbußen und Ausfällen bei den Feldkulturen (in Süd- und Ostösterreich) sowie im Futterbau. Dem niedrigeren Produktionsvolumen der pflanzlichen Erzeugung (im Mittel – 5,2 Prozent) stand ein Anstieg der Erzeugerpreise (+ 6,3 Prozent) gegenüber. So lag beispielsweise der durchschnittliche Erzeugerpreis für Getreide infolge der deutlich höheren Preise für Körnermais um 10,7 Prozent über dem Vorjahresniveau. Aufgrund der beachtlichen wertmäßigen Zuwächse im Obstbau (+ 27,4 Prozent) fiel der Produktionswert der pflanzlichen Erzeugung in Summe sogar geringfügig höher aus als 2002 (+ 0,8 Prozent).

Niederschlagssumme und deren Verteilung

1. Halbjahr 2003

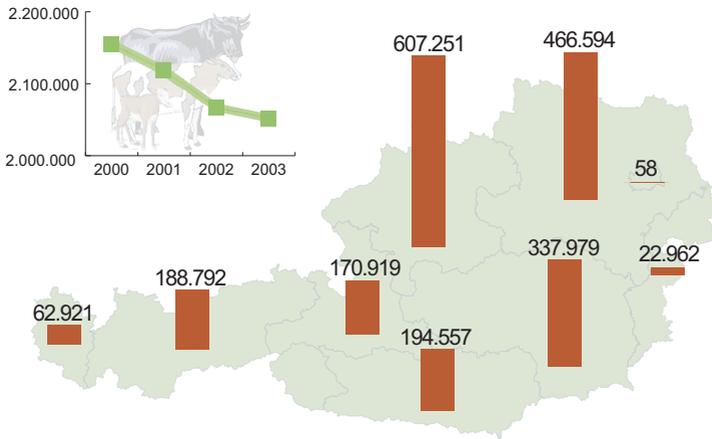


- Die tierische Produktion, welche sowohl Tiere als auch tierische Erzeugnisse umfasst, war wertmäßig neuerlich rückläufig (- 2,1 Prozent). Dieser Rückgang ist primär auf preisbedingte Verluste bei Milch und Schweinen zurückzuführen. Im Mittel der tierischen Erzeugung sanken die Preise um 3,4 Prozent, das Erzeugungsvolumen stieg um 0,8 Prozent an. Bei den Schweinen stieg das Produktionsvolumen im Vorjahresvergleich um 2,8 Prozent, die Erzeugerpreise waren – nach den massiven Preiseinbrüchen im Jahre 2002 (- 20 Prozent gegenüber 2001) – weiterhin rückläufig (- 6,7 Prozent). Der Produktionswert von Schweinen sank damit um 4,1 Prozent.
In der Milcherzeugung gingen die Erzeugerpreise, die bereits 2002 deutlich nachgegeben hatten, weiter zurück (- 5,8 Prozent) und auch das Produktionsvolumen lag unter dem Vorjahreswert (- 0,7 Prozent).
- Der Produktionsbereich der Forstwirtschaft (inkl. forstwirtschaftlicher Dienstleistungen sowie nicht trennbarer nicht forstwirtschaftlicher Nebentätigkeiten) betrug laut vorläufigen Berechnungen im Jahre 2003 rund 1,2 Milliarden Euro (+ 8,8 Prozent). Ausschlaggebend hierfür war die Steigerung des Einschlages um ca. 15 Prozent, was wiederum auf den durch die Windwurfkatastrophe 2002 erhöhten Schadholzanfall (+ 184 Prozent) zurückzuführen ist.



Rinderbestände in Österreich 2003

insgesamt 2.052.033 Stück

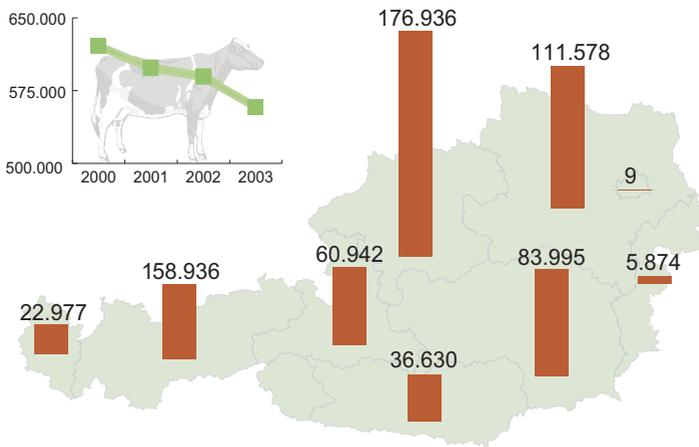


Quelle: Statistik Austria



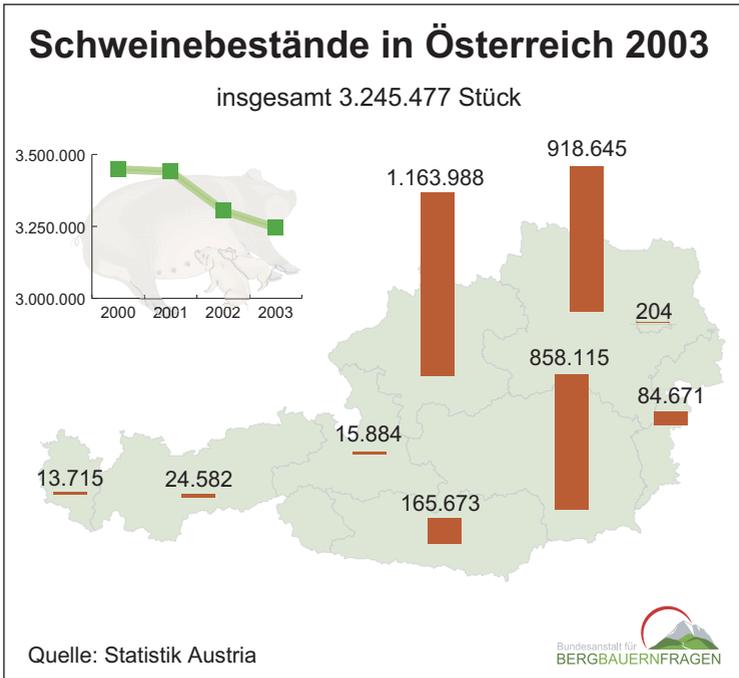
Milchkuhbestände in Österreich 2003

insgesamt 557.877 Stück



Quelle: Statistik Austria





Laut vorläufigen Berechnungen betrug der **Arbeitseinsatz** in der Land- und Forstwirtschaft im Jahre 2003 rund 182.600 Jahresarbeitseinheiten (JAE), davon entfielen rund 152.600 JAE auf familieneigene Arbeitskräfte (siehe Tabelle 51, Seite 336). Der Rückgang gegenüber dem Vorjahr fiel mit 1,3 Prozent im langjährigen Trend vergleichsweise niedrig aus. Überdurchschnittliche Abgänge wurden von 1992 bis 1995 verzeichnet, danach verlangsamte sich die Abwanderung wieder.

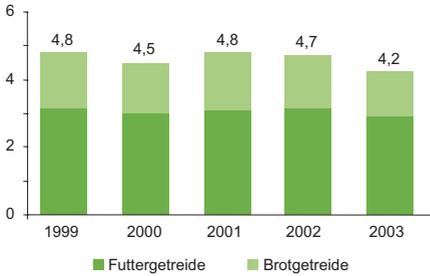
Der wertmäßige **Vorleistungseinsatz** ist im Jahre 2002 nur geringfügig (+ 0,3 Prozent) angestiegen und im Jahre 2003 um 0,8 Prozent auf 2,9 Milliarden Euro gesunken; die **Abschreibungen** erhöhten sich ebenfalls geringfügig (2002: + 0,1 Prozent, 2003: + 0,2 Prozent) und betragen 2003 insgesamt 1,4 Milliarden Euro.

Die land- und forstwirtschaftliche Gesamtrechnung wird nunmehr auch nach Bundesländern nach dem neuen Europäischen System der volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung (ESVG 95) erstellt. Die nachfolgende Grafik zeigt den Produktionswert der Landwirtschaft (inklusive landwirtschaftliche Dienstleistungen und nicht trennbare nicht landwirtschaftliche Nebentätigkeiten) nach Bundesländern für das Jahr 2003. Die Zahlen für den Produktionswert der Forstwirtschaft (gegliedert nach Bundesländern) stehen gegenwärtig für 2003 noch nicht zur Verfügung.

Die folgenden Grafiken von G. Fronaschitz, BMLFUW, geben einen Überblick über die Ernte- und Preisentwicklung bei den wichtigsten land- und forstwirtschaftlichen Produkten.

Getreideernte

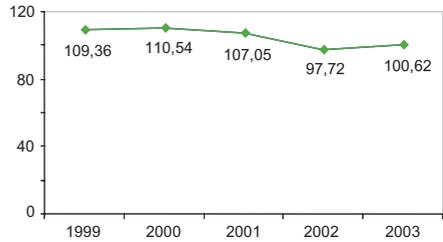
in Millionen Tonnen



Quelle: Statistik Austria, Alfis

Erzeugerpreis für Weichweizen

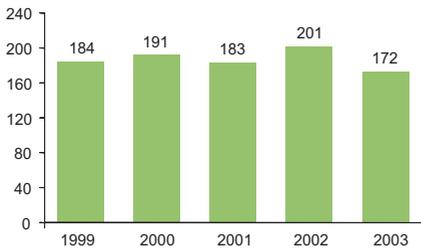
in Euro je Tonne ohne MwSt.



Grafik: G. Fronaschitz

Winteräpfelernte ¹⁾

in 1.000 Tonnen

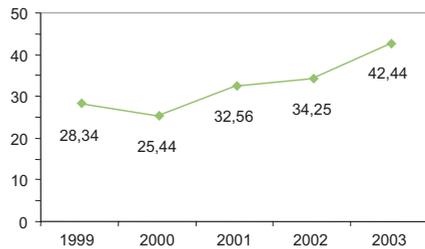


1) Intensivobstanbau

Quelle: Statistik Austria, Alfis

Erzeugerpreis für Tafeläpfel

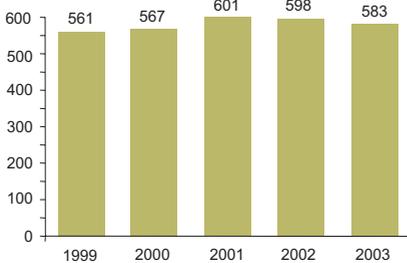
Klasse I in Euro/100 kg ohne MwSt.



Grafik: G. Fronaschitz

Rinderschlachtungen

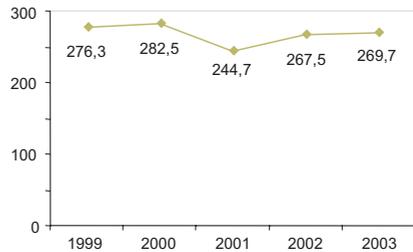
in 1.000 Stück



Quelle: Statistik Austria, ALFIS

Stierpreis ¹⁾

in Euro/100 kg Schlachtgewicht ohne MwSt.

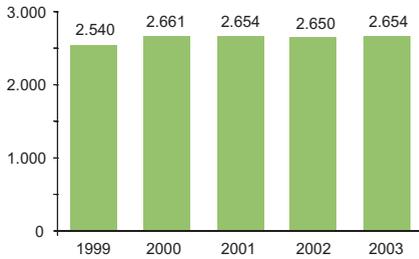


1) gemäß § 3 Viehmeldeverordnung, nur preismeldepflichtige Schlachthöfe

Grafik: G. Fronaschitz

Milchanlieferung

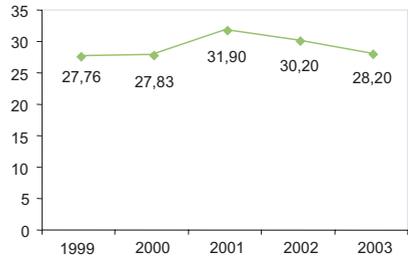
in 1.000 Tonnen



Quelle: BMLFUW, AMA

Erzeugermilchpreis¹⁾

in Euro/100 kg ohne MwSt.

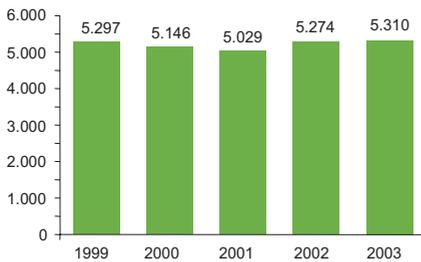


1) 3,7% Fett, 3,4% Eiweiß, im Durchschnitt aller Qualitäten, ohne DAZ

Quelle: G. Fronaschitz

Schweineschlachtungen

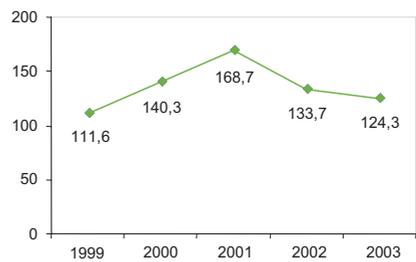
in 1.000 Stück



Quelle: Statistik Austria, ALFIS

Schweinepreis¹⁾

in Euro/100 kg Schlachtgewicht ohne MwSt.

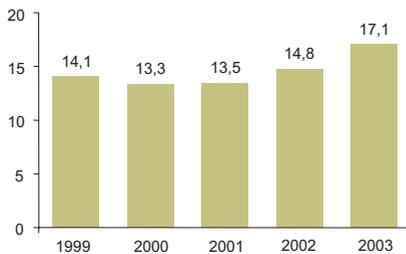


1) gemäß § 3 Viehmeldeverordnung, nur preismeldepflichtige Schlachthöfe

Quelle: G. Fronaschitz

Holzeinschlag in Österreich

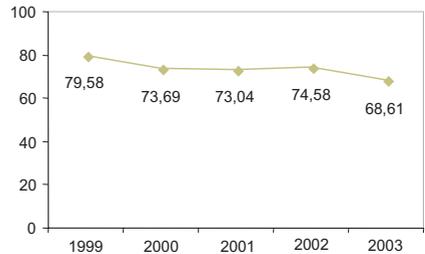
in Mio. Erntefestmeter ohne Rinde



Quelle: Statistik Austria

Holzpreis¹⁾

Erzeugermettopreis in Euro je Festmeter



1) für Buchholz Fichte/Tanne, Klasse B, Media 2b

Quelle: G. Fronaschitz

PRODUKTIONSWERT UND FAKTOREINKOMMEN
DER ÖSTERREICHISCHEN LANDWIRTSCHAFT 2003¹

Übersicht 9

	2001	2002	in % gg. Vj.	2003	in % gg. Vj.
	Mio. Euro			Mio. Euro	
Pflanzliche Produktion zu Herstellungspreisen	2.613	2.592	- 1,2	2.611	+ 0,7
Getreide ²	758	724	- 4,5	732	+ 1,1
Handelsgewächse ³	261	251	- 3,8	245	- 2,4
Erzeugnisse des Gemüse- und Gartenbaus ⁴	369	388	+ 5,1	368	- 5,3
Obst	258	265	+ 2,7	314	+18,5
Wein	428	447	+ 4,4	473	+ 5,8
Sonstige ⁵	549	518	- 5,6	479	- 7,5
Tierische Produktion zu Herstellungspreisen	2.745	2.582	- 5,9	2.528	- 2,1
Tiere	1.643	1.523	- 7,3	1.521	- 0,1
Rinder und Kälber	697	746	+ 7,0	768	+ 2,9
Schweine	767	605	-21,1	580	- 4,1
Geflügel	118	118	± 0,0	122	+ 3,4
Sonstige Tiere ⁶	62	54	-12,9	51	- 5,6
Tierische Erzeugnisse	1.102	1.058	- 4,0	1.007	- 4,8
Milch	937	887	- 5,3	832	- 6,2
Eier	123	129	+ 4,9	134	+ 3,9
Sonstige tierische Erzeugnisse ⁷	42	43	+ 2,4	41	- 4,7
Landw. Dienstleistungen und nicht trennbare nicht landw. Nebentätigkeiten	512	550	+ 7,4	531	- 3,5
Produktionswert Landwirtschaft zu Herstellungspreisen	5.880	5.724	- 2,6	5.670	- 0,9
minus Vorleistungen	2.981	2.973	- 0,3	2.949	- 0,8
Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen	2.899	2.751	- 5,1	2.721	- 1,1
minus Abschreibungen	1.346	1.348	+ 0,1	1.351	+ 0,2
Nettowertschöpfung zu Herstellungspreisen	1.553	1.403	- 9,7	1.370	- 2,4
minus sonstige Produktionsabgaben	77	92	+19,5	92	± 0,0
plus sonstige Subventionen	1.116	1.154	+ 3,4	1.174	+ 1,7
Faktoreinkommen Landwirtschaft	2.592	2.465	- 4,9	2.453	- 0,5
Quelle: Statistik Austria, Oktober 2004					

¹ Netto.

² Getreide inkl. Körnermais.

³ Ölsaaten, Eiweißpflanzen, Zuckerrüben, Rohrtabak, Sonstige Handelsgewächse.

⁴ Gemüse, Baumschulerzeugnisse, Blumen und Zierpflanzen.

⁵ Futterpflanzen, Kartoffeln, sonstige pflanzliche Erzeugnisse.

⁶ Schafe und Ziegen, Einhufer, Jagd.

⁷ Honig, Rohwolle.

ENTWICKLUNG DES FAKTOREINKOMMENS
DER ÖSTERREICHISCHEN FORSTWIRTSCHAFT 2000 BIS 2003

Übersicht 10

	2001	2001	2002	in % 99. Vj.	2003	in % 99. Vj.
	Mio. Euro	in % gg. Vj.	Mio. Euro		Mio. Euro	
Industrienadelholz	617	- 0,3	715	+ 15,8	771	+ 7,8
Industrielaubholz	48	+ 4,3	50	+ 4,1	49	- 2,0
Brennholz (Nadel- und Laubholz)	156	+ 2,6	161	+ 3,0	177	+ 9,9
Sonstige Erzeugnisse ¹	28	- 12,5	27	- 4,2	32	+18,5
Erzeugung forstwirtschaftlicher Güter	849	± 0,0	952	+ 12,1	1.030	+ 8,2
Erzeugung forstwirtschaftlicher Dienstleistungen	135	+ 9,8	148	+ 9,8	176	+18,9
Nicht forstwirtschaftliche Nebentätigkeiten (nicht trennbar) ²	25	± 0,0	35	+ 39,1	26	-25,7
Erzeugung des Wirtschaftsbereiches Forstwirtschaft	1.009	+ 1,1	1.135	+ 12,5	1.232	+ 8,5
minus Vorleistungen	315	+ 3,6	342	+ 8,4	382	+11,7
Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen	694	± 0,0	793	+ 14,3	850	+ 7,2
minus Abschreibungen	149	+ 3,5	159	+ 6,6	173	+ 8,8
Nettowertschöpfung zu Herstellungspreisen	545	- 0,9	634	+ 16,4	677	+ 6,8
minus sonstige Produktionsabgaben	17	± 0,0	18	+ 2,5	19	+ 5,6
plus sonstige Subventionen	17	- 22,7	23	+ 39,0	23	± 0,0
Faktoreinkommen	544	- 2,0	640	+ 17,6	681	+ 6,4
Quelle: Statistik Austria, Oktober 2004						

¹ In Baumschulen erzeugte Forstpflanzen, Sonstige forstwirtschaftliche Erzeugnisse.

² Forstwirtschaftliche Verarbeitungserzeugnisse, sonstige nicht trennbare Nebentätigkeiten (Waren und Dienstleistungen).

ÜBERSICHT PRODUKTIONSWERT DER LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT 1995 BIS 2003^{1,2}

Jahr	Landwirtschaft ³		davon pflanzliche Produktion Mrd. Euro	davon tierische Produktion Mrd. Euro	Forstwirtschaft ³		Land- und Forstwirtschaft	
	Mrd. Euro	jährliche Änderung in Prozent			Mrd. Euro	jährliche Änderung in Prozent	Mrd. Euro	jährliche Änderung in Prozent
1995	5,90		2,78	2,67	1,02		6,92	
1996	5,81	- 1,5	2,61	2,73	1,01	- 1,0	6,82	- 1,4
1997	5,77	- 0,7	2,61	2,67	1,07	+ 5,9	6,87	+ 0,3
1998	5,52	- 4,3	2,59	2,44	1,07	± 0,0	6,59	- 3,7
1999	5,49	- 0,5	2,60	2,37	1,08	+ 0,9	6,57	- 0,3
2000	5,56	+ 1,3	2,49	2,56	1,00	- 7,4	6,56	- 0,2
2001	5,88	+ 5,8	2,62	2,75	1,01	+ 1,0	6,89	+ 5,0
2002	5,72	- 2,7	2,59	2,58	1,13	+ 11,9	6,85	- 0,6
2003	5,67	- 0,9	2,61	2,53	1,23	+ 8,8	6,90	+ 0,7

Quelle: Statistik Austria, Oktober 2004

¹ Netto, ohne MWSt, zu Herstellungspreisen.

² Inklusive Gütersubventionen, exkl. Gütersteuern.

³ Inklusive land- bzw. forstwirtschaftlicher Dienstleistungen und nicht trennbarer nicht land- bzw. nicht forstwirtschaftlicher Nebentätigkeiten.

Jahr	Vorleistungen			Abschreibungen		
	Land- und Forstwirtschaft		davon Landwirt- schaft	Land- und Forstwirtschaft		davon Landwirt- schaft
	Wert in Mrd. Euro	in % gg. Vj.	Wert in Mrd. Euro	Wert in Mrd. Euro	in % gg. Vj.	Wert in Mrd. Euro
1995	3,10		2,81	1,43		1,30
1996	3,23	+ 4,3	2,92	1,44	+ 0,7	1,30
1997	3,32	+ 2,8	3,00	1,45	+ 1,1	1,33
1998	3,18	- 3,3	2,88	1,47	+ 1,0	1,34
1999	3,20	+ 1,2	2,88	1,43	+ 0,3	1,33
2000	3,17	- 1,6	2,86	1,49	+ 0,9	1,34
2001	3,30	+ 4,7	2,98	1,50	+ 0,6	1,35
2002	3,31	+ 0,8	2,97	1,51	+ 0,8	1,35
2003	3,33	+ 1,9	2,95	1,52	+ 0,7	1,35

Quelle: Statistik Austria, Stand: Oktober 2004

3.3. Agrarischer Außenhandel

Die Zahlenreihen über den (agrarischen) Außenhandel Österreichs sind aus den Tabellen 20 bis 26 im Tabellenanhang dargestellt.

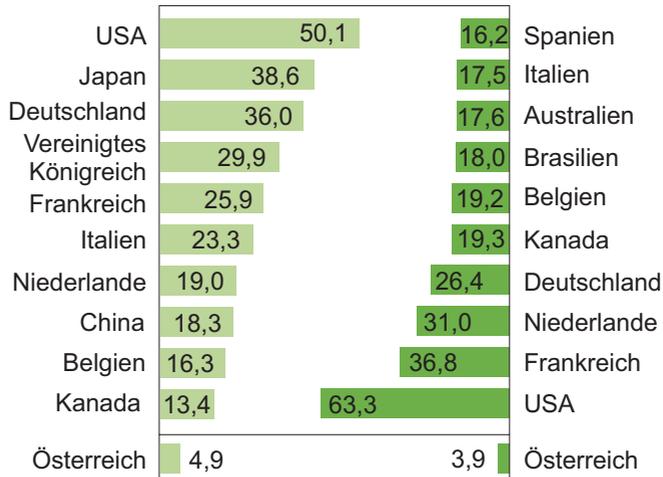
- Der **gesamte österreichische Warenaustausch** stellt sich 2003 (im Vergleich zum Vorjahr) wie folgt dar:
 - Österreich **exportierte** Waren im Wert von insgesamt 78,9 Milliarden Euro, um 1,9 Prozent oder 1,5 Milliarden Euro mehr als 2002, in dem die gesamten Exporte um 4,2 Prozent zugenommen hatten.
 - Die **Einfuhren** nahmen im selben Zeitraum um 5,1 Prozent oder 3,9 Milliarden Euro auf 81 Milliarden Euro zu (2002: - 2 Prozent).
 - Nach einem positiven **Handelsbilanzsaldo** im Jahre 2002 (+ 0,3 Milliarden Euro) war es 2003 mit - 2,1 Milliarden Euro wiederum negativ.
 - Die **Deckungsquote**, das ist die wertmäßige Deckung der Exporte durch die Importe, betrug 2002 100 Prozent und 2003 97 Prozent.
- Beim **Agrarhandel** (= Summe der Kapitel 1 bis 24 der Kombinierten Nomenklatur) sind unsere wichtigsten Handelspartner im Export die Länder Deutschland, Italien, GB, USA, Niederlande und Schweiz, bei der Einfuhr Deutschland, Italien, Niederlande, Frankreich, Ungarn und Spanien.
 - Die Ausfuhr von Waren des Agrarsektors nahm 2003 mit einer Ausweitung von 14,5 Prozent auf 4,8 Milliarden Euro zu (2002: + 7,5 Prozent). Die landwirtschaftlichen Versendungen in die EU stiegen im Vorjahresabstand um 16,9 Prozent, womit sich der Anteil

Welthandel mit Agrarprodukten

2001, in Mrd. Euro

Die größten Importeure

Die größten Exporteure



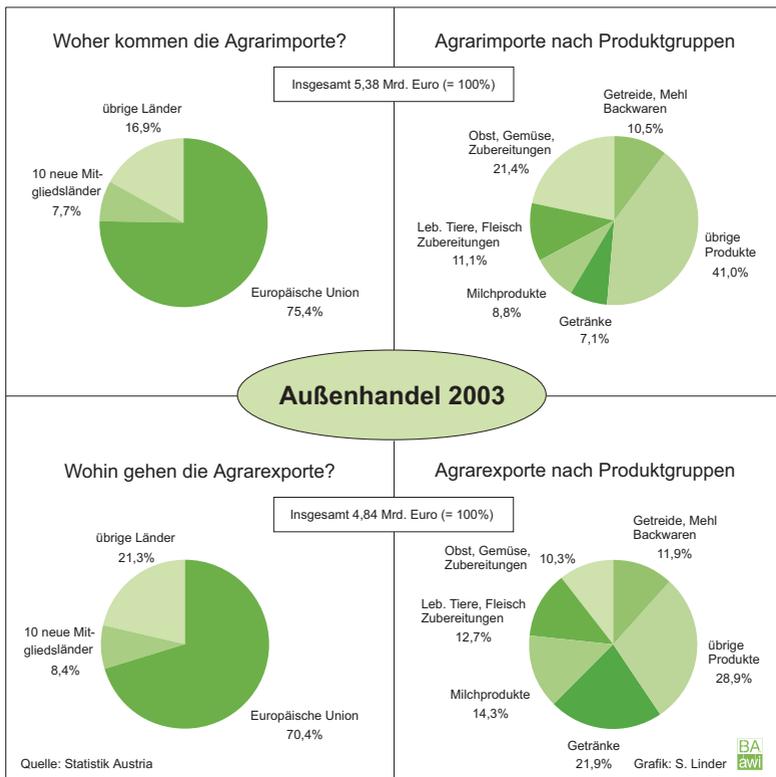
Quelle: FAO, eigene Berechnungen

Grafik: S. Linder



der Agrarexporte in die EU auf 70 Prozent erhöhte. Vor dem EU-Beitritt lag dieser Wert noch bei 46 Prozent.

- Die Einfuhren agrarischer Erzeugnisse stiegen 2003 um 4,7 Prozent auf 5,4 Milliarden Euro an (2002: + 4,1 Prozent). Aus der EU wurde gegenüber dem Vorjahr um 2 Prozent mehr importiert. Der Anteil der EU-Länder an den gesamten agrarischen Einfuhren machte mehr als drei Viertel aus.
 - Der **Negativsaldo** im Agrarhandel betrug 2003 536 Millionen Euro (2002: 908 Millionen Euro). Beim Handel mit der EU belief sich das Defizit 2003 auf 645 Millionen Euro (2002: 1,1 Milliarden Euro) und ist damit gegenüber 2002 um 39 Prozent zurückgegangen.
 - Die **landwirtschaftliche Deckungsquote** lag in den beiden Berichtsjahren bei 82 Prozent (2002) bzw. 90 Prozent (2003) auf ihrem bisher höchsten Wert; auch beim Warenaustausch mit der EU wurde 2003 mit 84 Prozent Deckungsgrad (2002: 73 Prozent) ein neuerlicher Höchstwert erreicht.
- Die **wichtigsten Export-Produktgruppen** sind:
- Fleisch (KN 02): Der Anteil am Agrarexport lag 2003 bei 9 Prozent. Gegenüber dem Vorjahr sank der Exportwert um 6,8 Prozent auf 452,5 Millionen Euro ab; wertmäßig am stärksten abgenommen haben die Schweinefleischexporte, Rind- und Geflügelfleischausfuhren stiegen leicht an.



Milch- und Molkereierzeugnisse (KN 04): Die Ausfuhren dieser Produktgruppe haben mit 691,9 Millionen Euro (+ 13,1 Prozent) einen Anteil von 14,4 Prozent an den gesamten Agrarexporten. Die Tatsache, dass die Ausfuhren wertmäßig gestiegen, mengenmäßig aber gesunken sind, zeigt einen verstärkten Export höherwertig verarbeiteter Produkte mit höheren Preisen.

Getränke (KN 22): Mit 22 Prozent Exportanteil handelt es sich um die wichtigste Produktgruppe. 2003 wurden Waren im Wert von 1.059 Millionen Euro exportiert, um 30 Prozent mehr als 2002. Dabei stellten die Limonaden mit 88,5 Prozent den Hauptteil der Getränkeausfuhren.

● Die bedeutendsten **Produktgruppen bei den Agrarimporten** sind:

Milch- und Molkereierzeugnisse (KN 04): Mit 473,4 Millionen Euro macht diese Produktgruppe 8,8 Prozent der gesamten Agrareinfuhren aus (gegenüber dem Vorjahr: + 16,2 Prozent), wovon der Käseimport den Hauptanteil hat.

Obst (KN 08): Der Importwert ist mit 471,1 Millionen Euro um 2,8 Prozent angestiegen und umfasst ebenfalls 8,8 Prozent des gesamten Agrarimportes; besonders zugenommen haben die Importe von Beeren.

Backwaren (KN 19): Der Wert ihrer Einfuhren (Anteil: 7,7 Prozent) hat 2003 geringfügig (- 0,4 Prozent) auf 414,5 Millionen Euro abgenommen.

Getränke (KN 22): Insgesamt wurden 2003 mit 382 Millionen Euro um 11,6 Prozent mehr Getränke – insbesondere Wein – importiert.

Eine Untersuchung des agrarischen Außenhandels vor und nach dem EU-Beitritt zeigt die dynamische Entwicklung nach 1995 deutlich auf:

Um die Entwicklung des Außenhandels vor bzw. nach dem EU-Beitritt zu messen, wurden die Jahres-Perioden 1990 bis 1994 und 1995 bis 2003 verglichen. Als Maßstab der Entwicklung wurden durchschnittliche Wachstumsraten berechnet. Diese Berechnungen zeigen, dass die durchschnittlichen Wachstumsraten in der Periode nach dem EU-Beitritt bedeutend stärker waren als in den fünf Jahren davor.

- Gegenüber dem Zeitraum 1990/1994, als die Agrarimporte aus allen Ländern jährlich um 4,4 Prozent wuchsen, waren es in den Jahren 1995/2003 7 Prozent; bei den Agrarexporten waren es 5,5 Prozent vorher und 13,3 Prozent nachher.
- Ein Vergleich des Agrarhandels mit der EU zeigt ein jährliches Wachstum von 4,9 Prozent bei den Importen der ersten Periode und 7,3 Prozent in der zweiten Periode; bei den Exporten lauten diese Werte 3,9 Prozent vorher und 15,3 Prozent nachher.

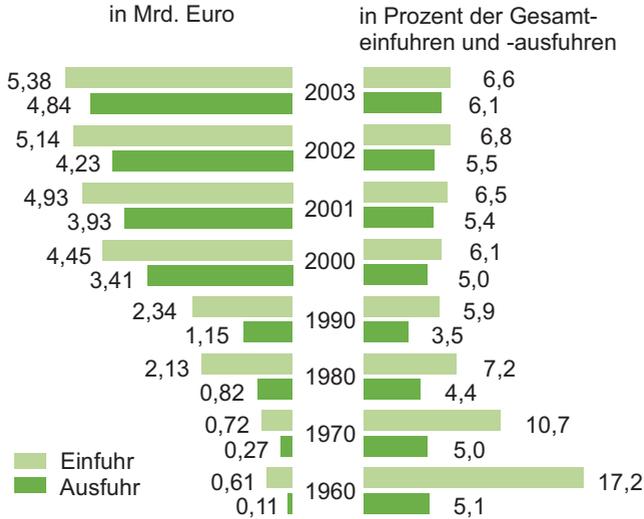
AGRARAUSSENHANDEL LANDWIRTSCHAFT (in Milliarden Schilling; ab 1995 in Millionen Euro)

Übersicht 13

Jahre	Importe		Exporte	
	alle Länder	EU	alle Länder	EU
1990	32,1	18,3	15,9	7,7
1991	34,1	19,3	16,0	7,8
1992	33,8	19,8	16,6	8,0
1993	34,1	20,4	16,8	8,0
1994	38,1	22,2	19,7	9,0
DWR ¹ 90–94	4,4 %	4,9 %	5,5 %	3,9 %
1995	3.154,0	2.318,3	1.795,0	1.097,4
1996	3.437,4	2.579,9	2.042,1	1.293,6
1997	3.975,2	3.001,4	2.456,3	1.584,3
1998	4.127,8	3.124,9	2.674,4	1.831,4
1999	4.258,6	3.284,8	3.088,6	2.202,0
2000	4.453,3	3.438,1	3.411,0	2.498,0
2001	4.934,0	3.789,5	3.933,2	2.700,6
2002	5.135,0	3.970,6	4.226,9	2.912,6
2003	5.376,1	4.051,1	4.840,2	3.405,8
DWR ¹ 95–03	7,0 %	7,3 %	13,3 %	15,3 %
Q.: Statistik Austria, ALFIS				

¹ DWR = durchschnittliche Wachstumsrate

Agrareinführen- und ausführen



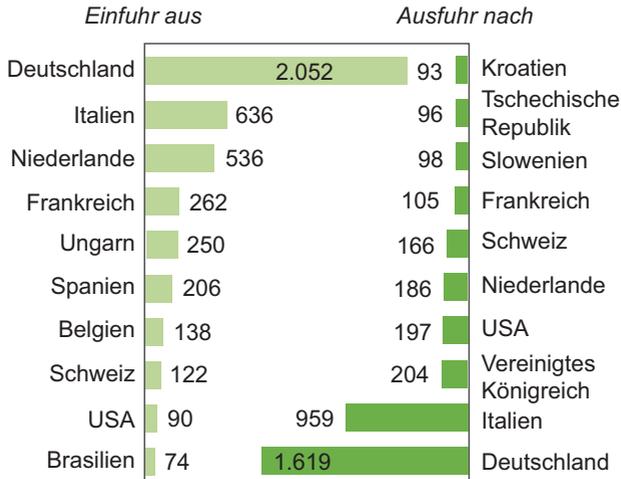
Quelle: Statistik Austria

Grafik: S. Linder



Agrarhandelspartner Österreichs

2003, in Mio. Euro



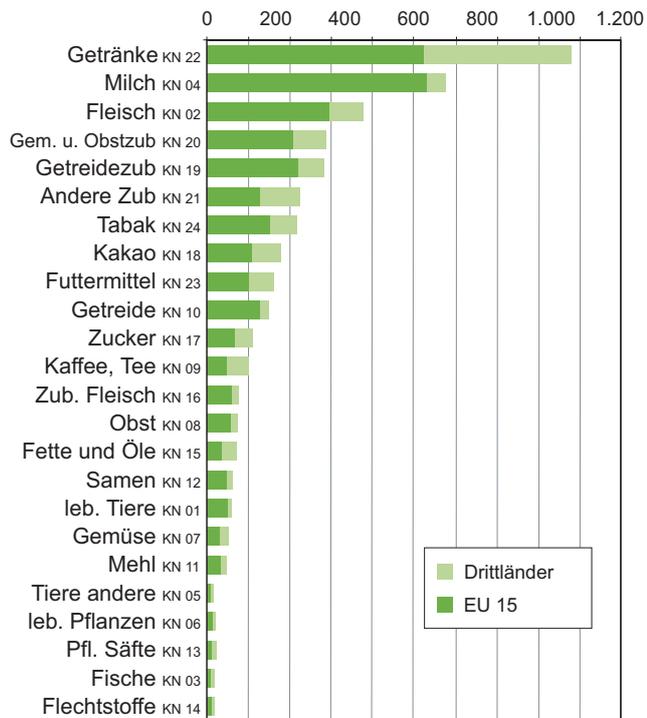
Quelle: Statistik Austria

Grafik: S. Linder



Ausfuhr agrar. Produkte u. Lebensmittel

2003, in Mio. Euro



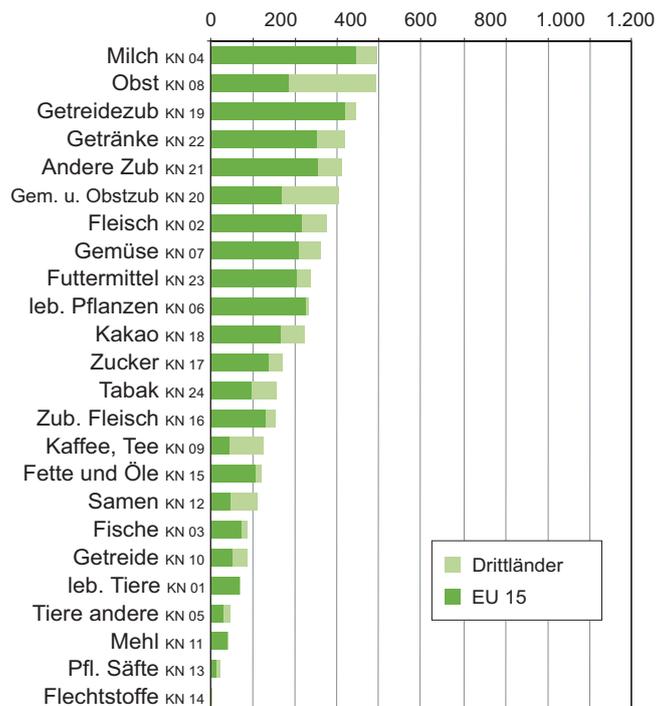
Quelle: Statistik Austria

Grafik: S. Linder



Einfuhr agrar. Produkte u. Lebensmittel

2003, in Mio. Euro



Quelle: Statistik Austria

Grafik: S. Linder

